

Sundarakāṇḍa, Verse 13 und 14
Uttarakāṇḍa Verse 1–9

13. rakṣodīpitaṅgūlaḥ sa tu laṅkāṃ aśeṣataḥ |
dagdhvā sāgaram uttīrya vānarān samupāgamat ||

Mit dem von den Rakṣasas angezündeten Schwanz verbrannte er ganz Laṅkā, überquerte das Meer und gelangte zu (seinen) Affen.

14. sa gatvā vānaraḥ sākaṃ rāghavāyātmanā kṛtam |
nivedayitvā sakalaṃ dadau cūḍāmaṇiṃ ca tam ||

Er ging, begleitet von den Affen, berichtete dem Rāghava (= Rāma), was er von sich aus gemacht hatte und übergab ihm den Stirnjuwel.

1. rājā paryagrahīd eva bhāryāṃ rāvaṇadūṣitāṃ |
ity ajñājanavādena rāmas tatyāja maithilīm ||

Der König verzichtete also auf (seine) Ehefrau, die von Rāvaṇa beschmutzt worden war. So verliess Rāma die Maithilī (Sītā) wegen des Geredes des unwissenden Volkes.

2. tad viditvātha vālmīkir ānīyaināṃ nijāśramam |
antarvartnīm samāśvāsya tatraivāvāsayat sukham ||

Nun führte der dies wissende Vālmīki sie (Sītā) zu seinem Āśrama, er tröstete die Schwangere und liess sie dort glücklich wohnen.

3. ṛṣibhiḥ prārthitasyātha rāghavasya niyogataḥ |
śatrughno lavaṇaṃ yuddhe nihatyainānapālayat ||

Dann tötete Śatrughna, von den Ṛṣis gebeten sowie auf Befehl des Rāghava (= Rāma), Lavaṇa im Kampf und beschützte diese (Ṛṣis).

4. rāme hemamayīm patnīm kṛtvā yajñam vitanvati |
ānīya sasutām sītām tasmai prācetaso dadau ||

Rāma führte gerade ein Opfer durch und hatte das Abbild seiner Gattin aus Gold geformt, da brachte der Prācetaso (= Vālmīki) Sītā mit ihren Söhnen und übergab sie ihm.

5. śaṅkyaṃānā punaścaivaṃ rāmeṇa janakātmajā |
bhūmyā prārthitayā dattaṃ vivaraṃ praviveśa sā ||

Die Janakātmajā (= Sītā), erneut von Rāma solchermassen verdächtigt, schlüpfte in einen Spalt, den sie von der (Göttin) Erde erhalten hatte, zu der sie gebetet hatte.

6. atha rāmasya nirdeśāt pauraiḥ saha vanaukasah |
nimajjya sarayūtīrthe dehaṃ tyaktvā divaṃ yayuḥ ||

Darauf tauchten, auf Anordnung von Rāma, die Affen samt den Einwohnern beim Platz für die rituelle Waschung des Flusse Sarayū unter, verliessen den Körper und entschwanden in den Himmel.

7. tato bharataśatruḥnau niḥṣṭvā rūpam avāpatuḥ |
rāmo 'pi mānuṣaṃ dehaṃ tyaktvā dhāmāviśat svakam ||

Danach nahmen Bharata und Śatruḥna ihre eigenen Form an.
Auch Rāma verliess seinen menschlichen Körper und trat in seine Form (als Viṣṇu) ein.

8. śrīrāmodantam ākhyātam idaṃ mandadhiyā mayā |
samīkṣya nipuṇais sadbhiḥ samśodhya pariḥṛyatām ||

Dieses Śrīrāmodantam wurde von mir mit meinem trägen Geist erzählt,
von den erfahrenen guten Leuten soll es untersucht, verbessert und angenommen werden.

9. yastu dāśarathir bhūtvā raṇe hatvā ca rāvaṇam |
rarakṣa lokān vaikuṇṭhaḥ sa māṃ rakṣatu cinmayah ||

Möge der zum Dāśarathi (= Rāma) gewordene, aus Geist bestehende Vaikuṇṭha (= Viṣṇu/Rāma),
nachdem er Rāvaṇa im Kampf getötet hat und alle Welten beschützt hat, mich behüten.

Vokabular, Infos und Erklärungen

13. √dīp / dīpyate (4): brennen; Kausativ. dīpayati: anzünden

lāṅgūla (n.): Schwanz

aśeṣataḥ (Adverb): ganz, völlig (die Endung -taḥ/-tas ist ursprünglich eine Ablativendung)

sāgara (m.): Meer

sam + upa + ā + √gam / samupāgacchati (1): gelangen zu; samupāgamat: 3. Sg. Wurzelaorist

rakṣodīpitaṅgūlah: BV, einer, der einen von den Rakṣasas angezündeten Schwanz hat

uttīrya: Absolutiv von ud + √tī / uttarati (1): übersetzen

14. rāghavāyātmanā kṛtam = rāghavāya ātmanā kṛtam: ... dem Rāghava, was er von sich aus gemacht hatte

1. pari + √grah / pariḥṛṇāti (9): zu sich nehmen; paryagrahīt: 3. Sg. Wurzelaorist

ajña (Adj.): unwissend

vāda (m.): Rede

2. vālmīki (m.): Name des Einsiedlers, der Sītā aufnahm, zugleich mythischer Autor des Rāmāyaṇa

antarvatnī (f.): schwangere Frau; BV, eine, die ein Inneres hat

avāsayat: 3. Sg. Impf. des Kausativs von √vas / vasati (1): wohnen

3. niyogataḥ (Adverb): auf Befehl (die Endung -taḥ/-tas ist ursprünglich eine Ablativendung)

lavaṇa (m.): Name eines Dämons

prārthita: PPP von pra + √arth / arthayate (denominativ, keine Verbwurzel): bitten

nihatyainānapālayat = nihatyā enān apālayat; enān bezieht sich auf die Ṛṣis

4. hema (n.): Gold

vi + √tan / vitanoti (8): ausführen, vollziehen

prācetas (m.) = vālmīki (m.)

rāme ... vitanvati: Lokativus absolutus. Da Rāma das Opfer nur in Anwesenheit seiner Ehefrau durchführen durfte, formte er als Ersatz für Sītā eine Frauenfigur aus Gold.

5. √śaṅk / śaṅkate (1): misstrauen, verdächtigen

bhūmi (f.): Erde, Erdgöttin

vivara (m.): Öffnung

śaṅkyaṁānā: Nom. Sg. f. des Partizip Präsens Passiv

janakātmajā (f.) = janaka + ātma + jā: TP mit Upapada-TP als Schlussglied

6. vanaukas (m.): Waldbewohner = Affe (vana + okas [n. Wohnung], BV, einer, dessen Wohnung der Wald ist

ni + √majj / nimajjati (1): eintauchen

sarayū (f.): Name eines Flusses

Der Fluss Ghagharā ist in Ayodhya auch unter dem Namen Sarayū bekannt. Er entspringt im tibetischen Hochland und hat eine Länge von 1080 km bis zu seiner Mündung in die Gaṅgā, hier ein Bild aus Nepal, wo er Karṇālī heisst.



<https://en.wikipedia.org/wiki/Ghaghara#/media/File:Karnali2.jpg>
© Wang Lama Humla: own work

7. ava + √āp / avāpnoti (5): annehmen; avāpatuḥ: 3. Dual Perfekt Par.

dhāman (n.): Wohnsitz

8. ā + √khyā / ākhyāti (2): erzählen

manda (Adj.): träge

nipuṇa (Adj.): erfahren

sat: Partizip Präsens Par. von as / asti (2): sein; also: seiend im Sinne von gut seiend, substantiviert bedeutet es Wesen, Lebewesen oder eben gute Wesen, gute Menschen

sam + √śudh / saṃśundhati (1): reinigen; Kausativ: saṃśodhayati: reinigen, prüfen, verbessern

pari + √grah / parigrhṇāti (9): annehmen, parigrhyatām: 3. Sg. Imperativ Passiv

mandadhiyā mayā: BV, von mir, dessen Geist träge ist. Der selbsterniedrigende Ausdruck dient als Zeichen der Bescheidenheit.

9. vaikuṇṭha: Beiname von Viṣṇu

cinmaya (Adj.): geistig (wörtlich: aus Geist gebildet)